

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 10 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup> 116.

Samstag, den 5. Oktober 1889.

6. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im  
**Waschinenstricken**  
aller Art einem hiesigen und auswärtigen  
Publikum

Frau Lipps  
im Hause bei Wilh. Hammer,  
Maurermeister.

Frisch angelommene

## Rollmops

per Stück 10 Pfg.

empfehlen  
C. Aberle sen.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche, der die  
**Brot- und Fein-Bäckerei**  
erlernen will, findet unter günstiger Be-  
dingungen eine Lehrstelle bei

J. Bechtle, Bäckr.

**Morgenstunde ist aller Taster Anfang!**  
So schelten die Männer, wenn die Frau  
sagt: Was soll ich zu Mittag kochen? „Der  
Mensch wird zur Arbeit geboren“ schreibt  
Hiob im 5 Cap. Vers 7 und Du sollst dem,  
der arbeitet, nicht den Mund zu binden.

Na' dann Koch' zu Mittag Hülsenfrüchte,  
**Bohnen, Erbsen oder Linsen**  
vom Heuer

(er hat seinen Laden neben der Sonne)  
der ist am billigsten damit und nimm auch  
gleich von seiner guten **Kochbutter** und  
sein **Schweineschmalz** ist ebenfalls ausge-  
zeichnet. Die Preise für alle diese Artikel  
hängen am Ladenfenster aus, außerdem weiß  
man sie ja schon! Probatum est!

### Zahnarzt E. Deimling

aufs Pforzheim

ist Dienstag den 8. und Mittwoch den 9.  
Oktober bei Wilh. Ulmer, Hauptstraße  
104 zu sprechen.

## Brautkränze

in schönster Auswahl empfiehlt

Chr. Schmid,

Herren- u. Damenfriseur.

Große Auswahl in

## Wollgarn

zu äußerst billigen Preisen

empfehle bestens.

Carl Aberle sen.

## Jch bin zurückgekehrt

### Dr. Josenhans.

## Geschäfts-Verlegung und

### Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft, sowie der Einwohnerschaft Wildbads mache  
ich die ergebene Anzeige, daß ich meine

### Bäckerei

Donnerstag, den 3. Oktober in dem von mir käuflich erworbenen  
Hause König-Karlstr. 77 B eröffnet habe; für das mir bisher geschenkte  
Zutrauen bestens dankend, bitte ich auch in ferneres Wohlwollen

Hochachtungsvoll

Wilhelm Schmid, Bäcker.

## Dr. Haussmann jr.

### Von 1. Oktober an

Sprechstunden: Täglich 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.



W i l d b a d.

### Wahl zum deutschen Reichstag.

VII. Wahlkreis 138. Wahlbezirk (Wildbad 1. Distrikt) bestehend aus: dem Stadtteil u. den Wohnsitzen rechts von der Enz, also die Parzellen: Kleinenhof, Lautenhof u. Windhof.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Ersatzwahl eines Reichstagsabgeordneten für den VII. Württembergischen Wahlkreis am

Donnerstag, den 17. Oktober d. J. in dem, hiezu bestimmten Wahllokal, dem Rathssaal zu Wildbad, stattfindet, daß die Wahlhandlung vormittags 10 Uhr beginnt, ununterbrochen bis nachmittags 6 Uhr dauert und mit dem Schlag 6 Uhr geschlossen wird.

Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in den Wählerlisten aufgenommen sind.

Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

Zum Wahlvorsteher ist ernannt: Stadtschultheiß Bähler, zum Stellvertreter derselben im Verhinderungsfalle: Gemeinderat Fritz Treiber.

Den 4. Okt. 1889.

**Stadtschultheißenamt:**  
Bähler.

W i l d b a d.

### Wahl zum deutschen Reichstag.

VII. Wahlkreis 139. Wahlbezirk (Wildbad 2. Distrikt) bestehend aus: dem Stadtteil und den Wohnsitzen links von der Enz, also außer dem Bahnhofs- und der Papierfabrik die Parzellen: Christopheshof, Grünhütte, Hochwiese, Kältermühle, Kohlhäusle, Lebensägmühle, Nonnenmihl, Kollwasserhof, Sprossenhaus, Sprossenmühle u. Ziegelhütte.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Ersatzwahl eines Reichstagsabgeordneten für den VII. Württembergischen Wahlkreis am

Donnerstag, den 17. Oktober ds. Js., in dem hiezu bestimmten Wahllokal dem Vorderhaus des Hotel de Russie, stattfindet, daß die Wahlhandlung vormittags 10 Uhr beginnt, und ununterbrochen bis nachmittags 6 Uhr dauert und mit dem Schlag 6 Uhr geschlossen wird.

Nur diejenigen sind zur Teilnahme an der Wahl berechtigt, welche in den Wählerlisten aufgenommen sind.

Das Wahlrecht wird in der Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

Zum Wahlvorsteher ist ernannt: Stadtschultheiß Komettsch, zum Stellvertreter derselben im Verhinderungsfalle: Gemeinderat Fr. Komettsch.

Den 4. Oktober 1889.

**Stadtschultheißenamt:**  
Bähler.

Unserem lieben Karle zu seinem hentigen 19. Wiegenfeste ein an der Wildmannsbrücke ansaugendes und durch das Stiermihlody fahrendes mit lauter Laternen beleuchtendes, dreifach donnernes Hoch!  
Karle was denkst?

W i l d b a d.

## Geschäfts-Verlegung & Empfehlung.



Den geehrten Einwohnern von hier und Umgegend erlaube ich mir hiemit gefälligst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft nunmehr im Hause des Herrn Gustav Pfau, Bäcker Hauptstraße weiter betreibe und empfehle ich mich hiemit zu geneigter Abnahme in

**Seiden- & Filzhüten,**

für Herren u. Knaben, ausnahmsweise billig  
**Mützen, Cravatten, Hosenträger,**

**Bandagen und Handschuhe (in allen Farben),** sowie alle in meinem Fach enthaltenen Artikel; ferner empfehle ich **Maschinen-Nadeln** für Schneider und Schuhmacher per Duzend zu 70 S.

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Hochachtungsvoll

**Karl Komettsch,**  
Kürschner.

## C. A. Herm. Hoyer

in Wildbad

offeriert dem tit. Publikum



**Cigarren,**

eigener Fabrik, en gros und en detail.

Sumatra Ansch. im detail schon von 2 St. 5 S an bis zu den feinsten Qualitäten.

Ferner führe **Rauchtabake** und verkaufe:

Dual. Domingo à Paket 23 Pfg. Dual. blau Löwen à Paket 18 Pfg.

Dual. R. Nr. 7 à Paket 17 Pfg.

Dann empfehle zur gest. Abnahme:

**Röschlau's Malz-Caffee-Mehl,**

1/2 Pfd. Paket 35 S. Dieses Mehl ersetzt den wirklichen Caffee vollständig, ist dabei 100% billiger, viel gesunder und bedeutend nahrhafter. Ein Versuch bestätigt das Gesagte.

Wohnhaft bei

**Robert Junk, Hauptstraße**

10

neben den Gasthof z. Sonne.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab **Deitl. Karl-Friedrichstr. Nr. 10** im Hause des Herrn Rfm. Gutmacher.

**Sprechstunden:** Vormittags 9—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

Nachmittags 3—5 Uhr

Sonn- u. Feiertags 10—12 Uhr.

Pforzheim, 4. Oktober.

**Dr. Sacki,**

Spezialarzt für Hals- Nasen- u. Ohrenleiden.

## In Bettfedern und Flaum

halte stets großes Lager und empfehle solche in verschiedenen Preislagen in streng reeller neuer Ware.

**Ganze Betten sowie einzelne Bettteile**

werden zu jedem Preise je nach Wahl des Stoffes und Sorte der Bettfedern rasch und pünktlich angefertigt.

**W. Ulmer.**



1839er!

Die 50jährige Feier findet heute Samstag Abend 7 1/2 Uhr im Gasthaus z. lüh-  
len Brunnen statt, wozu wir alle in obig-  
em Jahre Geborenen mit Familie freund-  
lich einladen.

Mehrere Kameraden.

Stets feine frischgebrannte

Coffee's

empfehl

Conditor Junf.

Mundschau.

Das Eisenbahnunglück bei Baihingen  
a. F. Stuttgart, 1. Oktober. Zwischen  
Baihingen a. d. F. und der Hasenberg-  
station fand heute Mittag durch den Zu-  
sammenstoß des von Horb kommenden  
Zuges mit einer auf demselben Geleise  
daher kommenden Lokomotive ein schweres  
Eisenbahn-Unglück statt, bei welchem 8 Per-  
sonen den Tod fanden, 14 schwer und 30  
leicht verwundet wurden. Unter den Toten  
ist der Führer und Heizer des Zugs sowie  
die Frau des Uderwirts in Baihingen a.  
F. Unter den Schwerverwundeten der Land-  
wehrbez.-Kommandeur Major v. Dedekind  
aus Rottweil. Einer der Toten, ein Bahn-  
bediensteter liegt noch unter der Maschine  
begraben. Sämtliche Toten und schwer Ver-  
wundeten wurden hieher verbracht. Vier  
Personenwagen sind vollständig zertrümmert.  
Viele Rekruten aus dem Schwarzwald, die  
heute in Dienst treten sollten, blieben sämt-  
lich unverletzt, da die hinteren Wagen in  
denen sie sich befanden, auf dem Geleise  
stehen blieben. Lepters ist gesperrt; an  
dessen Freilegung wird mit aller Kraft ge-  
arbeitet. Auf dem hies. Bahnhof gab es  
ergreifende Scenen, als der Zug mit den  
leicht Verwundeten und Geretteten heute abend  
eintraf und die Frauen der Schaffner ihre  
bereits totgeglaubten Männer lebend und  
gesund antrafen.

Stuttgart, 1. Okt. Das Unglück er-  
eignete sich ungefähr 600 Meter hinter der  
Wildpark-Haltstelle, Richtung gegen Baihingen  
zwischen Posten 13 und 14, und zwar da-  
durch, daß der Zug 222 auf eine sogen.  
Schiebmaschine fuhr. Die Zahl der Ver-  
wundeten beträgt 39, und zwar 11 schwer  
und 28 leicht Verwundete. Einzeln sind  
sodort nach Baihingen verbracht worden.  
Unter den Schwerverwundeten befinden sich  
Major Dedekind, Bezirkskommandeur von  
Rottweil (ins Ludwigs-Hospital verbracht);  
Zuckerfabr. Dir.-Closch von Böblingen, Bahn-  
meister Kapplinger von Baihingen u. Kfm.  
Stettiner. Die größte Zahl der Verletz-  
ungen betrifft die Füße, auch am Kopfe  
haben die meisten Schürfungen, manche schwere  
Wunden; eine schwer verletzte Frau ist in  
gefügten Umständen und wurde nun so  
schwer verletzt, daß an ihre Erhaltung nicht  
zu denken ist. Tot sind 7 Personen, da-  
von wurden 6 hierher gebracht und sofort  
ins Leichenhaus des Pragfriedhofs über-  
führt. Es sind dies der Maschinenführer  
Merk, Frau Hof, Wirtschaftspächterin der  
Widmayer'schen Brauerei in Baihingen, Re-  
kruit Wendelin Schneider, Frau H. Pongrats,  
eine Frau, in deren Taschentuch die Buch-  
staben O. S. sich vorfanden, ein 18jähriges  
Mädchen von Rottweil; Heizer Strobel von

Öpplingen. — In das Katharinenhospital  
sind bis jetzt 21 Personen verbracht worden  
und zwar 13 Männer, 7 Frauen und 1  
Kind.

Die Betriebsbauinspektion Stuttgart  
erhielt die erste Nachricht über das Unglück  
durch ein Telegramm des Stationsvorstands  
in Baihingen a. F. mittags 12 Uhr 5 M.  
Der Stationsvorstand in Baihingen war von  
dem Wärter der Wildparkstation telephonisch  
verständigt. Nachdem der Betriebsinspektor  
Bieng die vorgeschriebene Anzeige an die  
Generaldirektion alsbald mündlich erstattet  
hatte, ging der sofort gebildete Hilfszug  
mittags 12 Uhr 40 Min. an Ort u. Stelle  
ab. In dem Zug befanden sich der Be-  
triebsinspektor Bieng mit 3 Hilfsbranten der  
Betriebsinspektion, von Beamten der Gene-  
raldirektion der Finanzrat Majer als stell-  
vertretender Vorstand der Betriebsabteilung,  
der Betriebsoberinspektor Finanzrat Hörner,  
der Kanzleidirektor Schall, ferner die Hilfs-  
mannschaften, die Sanitätskolonne mit dem  
nötigen Material und den Ärzten. Auch  
der Polizeiinspektor Kern begab sich mit  
diesem Zug an die Unfallsstelle. Ein Arzt  
aus Baihingen a. F. war rasch zur Hilfe  
geeilt und hat den Verwundeten die Not-  
verbände angelegt. Der Staatsminister der  
auswärtigen Angelegenheiten erhielt die erste  
Nachricht von dem Unglück abends 8 Uhr  
in Leutkirch und ist Mittwoch vormittag hier  
eingetroffen.

Stuttgart, 1. Okt. Seine Majestät der  
König haben auf die erste Nachricht von dem  
bei der Wildparkstation stattgehabten Eisen-  
bahnunglück Sich durch den Kabinettschef  
auf dem Bahnhof nach den Einzelheiten des  
Unfalls erkundigen zu lassen und für etwaige  
bedürftige Vorunglücke die Verabfolgung  
von Unterstützungen anzuordnen geruht.

Stuttgart. [Unglücksfall.] Der Zu-  
drang des Publikums auf den Bahnhöfen  
hier und in Cannstatt, sowie bei den Pferde-  
bahnstationen war gestern ein enormer.  
Die Eisenbahnzüge in Cannstatt wurden  
vom Publikum förmlich gestürmt. Gestern  
abend kam dabei ein bedauerlicher Unglücks-  
fall vor. Der Maurer Zimmermann von  
Pleghausen Oa. Tübingen torkelte be-  
trunken auf dem Perron umher und stürzte  
plötzlich auf die Schienen. Unglücklicher-  
weise fuhr im gleichen Augenblicke eine Lo-  
komotive über die Strecke, die dem Mann  
beide Beine abbrückte. Der Verunglückte  
wurde in das Cannstatter Bezirkskranken-  
haus gebracht.

Friedrichshafen, 2. Okt. Ihre Maje-  
stät der König und die Königin sind heute  
nachmittag 1 Uhr 18 Minuten nebst Ge-  
folge wieder hier eingetroffen. Der Extra-  
zug Ihrer Majestäten war geführt von

Der Unterzeichnete empfiehlt bei kommender Verbrauchszeit,  
Lampen, Cylinder, Milchglas-  
schirme, Dochte,  
sowie emailliertes Kochgeschirr  
zu billigen Preisen.

Herrmann Großmann, Flaschner.

Finanzrat Hörner, welcher die Ehre hatte,  
zur K. Tafel befohlen zu werden. Das  
Wetter ist regnerisch.

[Ein wertvoller Hund.] Auf der  
Hunde-Ausstellung zu Cannstatt hat ein  
Herr Liebmann aus Frankfurt für seinen  
ausgezeichneten Schäferhund (Crmakerl)  
einen ersten Preis bekommen. Denselben  
wurden von einem Liebhaber vergebens 3000  
Mark für das Tier geboten.

Cannstatt, 2. Okt. Heute vormittag  
gerieten Zigeuner, Nachzügler vom Cann-  
statter Volksfest, auf dem Wasen in Streit,  
wobei einer Zigeunerin die rechte Wange  
bis zur Hälfte durchschnitten wurde.

Heilbronn, 2. Okt. Ein hiesiger Arbei-  
ter hat laut Red. Ztg. den Verlust von  
3300 M. zu beklagen, die ihm gestern auf  
dem Viehmarkt abhanden kamen und wahr-  
scheinlich gestohlen wurden. Derselbe hatte  
sich diese Summe in einem Bankhause aus-  
zahlen lassen, um den Rest des auf seinem  
Hause ruhenden Kauffchillings abzutragen.  
Bevor er das Geld, welches er in die äußere  
Tasche seiner Zuppe gesteckt hatte, seiner Be-  
stimmung entgegenführte, glaubte er auf dem  
Viehmarkt noch ein Paar Stiefel kaufen zu  
müssen. Kaum war dies geschehen, so ver-  
misste er auch schon den ganzen in der Tasche  
bei sich gehaltenen Betrag.

Nagold, 29. Sept. Heute wurde durch  
Dekan Schott von hier die neuerbaute Kirche  
in Simmersfeld eingeweiht. Dieselbe ist im  
romanischen Stil aus rotem Sandstein er-  
baut mit einem Aufwand von 100,000 M.,  
welchen der Staat zu leisten hatte. Prälat  
v. Georgii, der sein Erscheinen schon zuge-  
sagt hatte, wurde leider durch Krankheit von  
der Feier zurückgehalten. — Die Orgel,  
von Link in Siengen, hat 12 Register und  
2 Manuale. Nach dem Urteil des Orgel-  
revidenten, Seminar-Musikoberlehrer Hegele  
in Nagold, ist das Werk durchaus gelungen.  
Simmersfeld, das neben der Heizeinrichtung  
auch 3 gemalte Fenster stiftete, besitzt jetzt  
eine der schönsten Dorfkirchen des Landes.

Tübingen, 2. Okt. Zur chirurgischen  
Ausbildung wurden auch in diesen Herbst-  
ferien 12 jüngere Aerzte des Reserveoffizier-  
standes zu einem Operationskursus auf einige  
Wochen hieher einberufen. Der Unterricht  
begann den 30. Sept. und wird von Prof.  
Dr. Bruns, Prof. Dr. Henle und dem  
Stabsarzt des hiesigen Bataillons geleitet.

Tübingen, 2. Okt. Gestern meldeten  
sich zum Eintritt in das hiesige Bataillon  
183 junge Leute als Einjährig-Freiwillige,  
zum größten Teile Studierende. Bei der  
Musterung wurden 119 für tüchtig erfun-  
den und sogleich in ihre Compagnien ein-  
gereicht.

— Eine Frau in Gerstetten begab sich  
Mittags zum Viehfüttern in den Stall,



Zuvor setzte sie ihr 10 Monate altes Kind auf eine Bank, umgab es mit Betten und rückte den Tisch ganz nahe an die Bank. Das Kind glitt auf den Kissen aus und blieb mit dem Kopfe zwischen Bank und Tisch hängen, so daß es erstickte.

Crailsheim, 2. Okt. Bei einer Sammlung für die Hagelbeschädigten kamen in unserer Stadt 375 M. 70 S. zusammen.

Vom Bodensee, 1. Okt. Heute mittag brach beim Beladen des württembergischen Trajektkahns im Hafen von Bregenz die Kuppelung, welche die Trajektbrücke mit dem Kahn verbindet; infolgedessen wurde der Kahn vom Land getrieben und es fielen zwei Obstwagen in den See, ein dritter blieb zur Hälfte auf der Brücke. Durch den starken Stoß, den der Trajektkahn empfing, wurde derselbe gegen die entgegengelegte liegende Hafenummauer getrieben, wo das Fahrzeug einen starken Leck erhielt. Derselbe, welcher fast über dem Wasserspiegel sich befindet, konnte gut verstopft werden, so daß eine weitere Gefährdung des Fahrzeuges nicht zu befürchten war. Der Trajektverkehr mit der Station Bregenz wird durch diesen Unfall auf einige Tage unterbrochen werden.

## Helene.

Ein Bild aus dem Leben.

3.

Die Walzermusik war verrauscht und Helene hatte sich glückstrahlenden Blickes von Felix zu ihrem Plage zurückzuleiten lassen. Ihre Wangen zeigten ein lebhaftes Rot, die Augen bligten vor Erregung, aber wiederum wies sie die von der Mutter geäußerten Besorgnisse scherzend zurück und bald flog Helene auf's Neue, diesmal mit einem andern Tänzer, dahin und auch den nächsten Tanz konnte sie sich nicht versagen, weniglich ihre Wangen glühten, die Augen febrilisch zu glänzen begannen und die Pulse stürmisch klopften. Aber von allen Seiten sagte man Helene Schmeicheleien, teils fade, teils geistreiche, über ihre Schönheit, ihr blühendes Aussehen, ihre Tanzkunst, von allen Seiten drängte sich die Schaar ihrer Bewunderer und längst dachte sie nicht mehr daran, wie Dr. Werner der Mutter möglichste Schonung für Helene anempfohlen hatte und die eitle Mutter selbst schien die Warnungen des alten Arztes über den Triumph, welche ihre Tochter feierte, vergessen zu haben, denn sie fand kein Wort ernststen Widerspruches mehr, wenn Helene immer wieder in das wogende Meer der Tanzenden entführt wurde.

Der letzte Tanz vor der allgemeinen Pause wurde jetzt vom Orchester eingeleitet und Felix war für denselben abermals in Helene's Karte eingezeichnet. Mit dem Ausdruck zärtlicher Besorgnis ruhten indessen seine Blicke auf dem Antlitz des jungen Mädchens denn die fiebrige Röte, welche auf den Wangen Helenens brannte, schien in der That dafür zu sprechen, daß sich die kaum Genesene allmählich doch zu viel zugemutet habe und lebhaft drang der junge Mann in Helene, den bevorstehenden Tanz wenigstens auszuweichen. Mit einem reizenden Schmelzen bestand Helene jedoch darauf, noch einmal vor der großen Pause, tanzen und versprach sie, sich für den übrigen Teil des Balles einer um so größeren

Frankfurt a. M., 2. Oktober. Eine entsetzliche Mordthat trug sich heute morgen zwischen 6 und 7 Uhr in dem gegenüberliegenden Sachsenhausen zu. Der daselbst Gartenstraße 33 wohnhafte Eisenbahnsekretär Thun erschlug ohne jegliche Veranlassung seine ruhig im Bett schlummernde Ehefrau mit einem schweren Hammer. Da die Eheleute in geordneten und friedlichen Verhältnissen lebten, so kann man nur annehmen, daß der Unglückliche plötzlich von einem Wahnsinnsanfall gepackt worden ist. Diese Annahme wird dadurch noch wahrscheinlicher, daß Thun nach vollbrachter That ganz ruhig blieb und den Vorfall selbst der Polizei schriftlich anzeigte.

— Der Reichstagsabgeordnete Siedler bereist zur Zeit den Wahlkreis Siegen, um bei den Wählern durch Reden seine Wiederwahl zu betreiben. Die Nationalliberalen erklären von Berlin aus, daß sie Herrn Siedler nicht mehr in den Reichstag lassen wollen.

— Eisenbahnzusammenstoß im Tunnel von Ariano. Ein entsetzliches Unglück wird aus Italien gemeldet, wo bei Ariano, der nordöstlich von Avellino in den Apenninen auf hohem Lufteinselsen gelegenen Kreis-

Zurückhaltung zu befehligen und da sie ihre Erhitzung auf die allerdings sehr schwül und drückend gewordene Temperatur im Saale zurückführte, so ließ sich Felix in seinen liebenden Bedenken nur leicht beschwichtigen und bald glitten Beide wieder in den Wogen des Tanzes dahin.

„Mein Himmel“, sagte einer der zuschauenden Herren zu einem neben ihm stehenden, „ist denn das nicht Helene von Wallenberg, die dort mit dem jungen Mertens dahinfliegt? Mein Onkel hat ihr ja noch heute früh seinen ärztlichen Besuch gestattet und sich nachher mir gegenüber geäußert, wenn Fräulein von Wallenberg wirklich auf den heutigen Ball ginge, könne er für nichts stehen . . . und nun ist sie doch erschienen — Welch' ein Wahnsinn!“

„Und doch,“ erwiderte der Angeredete, „würde dem Valle die Krone fehlen, wenn Fräulein v. Wallenberg nicht anwesend wäre, sie ist, unter uns gesagt, die Schönste der Schönen, nur —“

Ein Schrei aus der Mitte der Tanzenden unterbrach den Sprecher und Alles drängte erschrocken der betreffenden Stelle zu, während die Musik mit einer grellen Dissonanz abbrach — Helene von Wallenberg lag leblos in den Armen des Geliebten, der noch immer wie erstarrt auf die theure Last blickte. Mitten im Tanzen hatte Helene mit einem Aufschrei nach ihrer Brust gegriffen, um dann wortlos in die Arme ihres Tänzers zurückzusinken, der wie betäubt unter der Wucht des entsetzlichen Unglücks da stand. Da ertönte ein neuer Schrei — Frau von Wallenberg hatte die Gruppe erblickt und wollte sich verzweifelt auf den regungslosen Körper der geliebten Tochter stürzen, aber ohnmächtig brach sie selbst zusammen.

Die furchtbarste Verwirrung und Bestürzung herrschte im Saale, doch rasch entschlossen, trugen einige Herren Frau von Wallenberg nach einem Nebenzimmer, um sie hier der Fürsorge der anwesenden Damen zu überlassen, während man die Tochter nach einem andern Zimmer brachte. Ein Arzt

haupte, zwei Personenzüge aufeinander gestoßen sind. Die Katastrophe wird dadurch noch furchtbarer, daß der Zusammenstoß bei Nacht erfolgt ist, ja in doppelter Nacht, denn der Schauplatz des Unglücks ist ein enger Tunnel, so daß die Lage der bedauernwerthen Opfer eine noch schrecklichere wurde. Eingeklemmt in furchterliche Enge, unter Trümmern und in rauchiger Luft fast erstickend, befanden sie sich an einem Plage, auf dem ihnen nur äußerst schwierig und langsam Rettung und Beistand gebracht werden konnte. Eine weitere Panik wurde durch die aus dem Viehwagen ausbrechenden Kinder heraufbeschworen, so daß alle Umstände sich vereinigten, um den Zustand der von Todesangst und Schmerzen gepeinigten Verwundeten zu verschlimmern.

Jassy, 30. Sept. Beim hiesigen Bankier David wurde in letzter Nacht ein Einbruch verübt und 120,000 Fres. in rumänischen Bankbillets, 7000 Napoleonsd'or und Schmucksachen im Werte von 30,000 Fres. gestohlen.

.. (Erkannt.) Mädel (zu ihrem Schatz): „Sei g'scheidt, Sappel, und forder dreißt 800 M. zur Aussteuer vom Vater, sonst — nimmst Du mi nit!“

war hier rasch zur Stelle, aber er konnte nur noch den eingetretenen Tod des noch vor wenigen Minuten so übermütig und heiter sich gebenden schönen Mädchens constatieren und vergebens kniete Felix in heller Verzweiflung neben dem leblosen Körper nieder, um das weiche Haar, von den blaugeränderten Schläfen zurückzustreichen, den pulslosen Arm zu drücken, nach dem Klopfen des Herzens zu horchen — Helene war tot!

— Ende —

## B e r m i s c h t e s .

.. Nachstehendes „poesievolle“ Heirats-Gesuch enthielt vor einiger die „Köln. Z.“: Vier Mädchen vom Lande, mit städtischem Verstande

Hätten gern vier Männer, zarter Herzen Kenner,

Germanias stolzen Wuchs die eine präsentiert,

Desdemonas Haar und blaues Augenpaar die zweite ziert,

Heckenröslein zart und fein, blühte nicht mehr allein,

Und ein schelmisch feddes Reh verzehrt sich in Liebesweh,

Familie ist bei allen fein, Vermögen teils groß teils klein.

Wer treu uns will beglücken, mag Brief und Bild bald schicken.

Offerten unter N. 348 an die Expedition dieser Zeitung.

Solchen Herren der Schöpfung, denen es auf schlechte Verse nicht ankommt und „wegen Mangel an Damenbekanntschaft“ seither nicht möglich war, „unter die Haube zu kommen“ ist hier also die schönste Gelegenheit geboten.

.. (Gut ausgedrückt.) Frau, Du verzärtelst die Kinder. So eine Affenliebe! — Sei Du nur still, sonst will ich Dir sagen, wie groß Deine „Affen-Liebe“ ist, wenn Du ins Wirtshaus gehst.